

Inhalt

Vorwort	9
1. Sie sind nicht schuldig, aber verantwortlich für die Zukunft	11

I.

Zum Verständnis von Drogenabhängigen

2. Der Anfang	19
3. Der Alltag eines Drogenabhängigen	22
4. Das Dilemma: Abwarten auf die Bereitschaft zur Behandlung oder frühzeitig eingreifen?	23
5. Die Ambivalenz des Abhängigen	25
6. Die Ambivalenz der Familie	27
7. Die Ambivalenz der Gesellschaft	28

II.

Was können Sie dazu beitragen, daß Ihre Kinder Drogen vermeiden?

8. Risikofaktoren und Schutzfaktoren für die Entwicklung eines Drogenmißbrauchs	33
9. Und was sind Ihre Ziele?	41
10. Prävention beginnt spätestens im fünften Lebensjahr	44
11. Schalten Sie den Fernseher ab, Sie brauchen Zeit!	46
12. Ihr Alkohol-, Medikamenten- und Zigarettenkonsum: Vorbild für Ihre Kinder?	47
13. Es gibt keine richtige Erziehung, aber einige Regeln und Vorschläge	52
14. Kennen Sie die Interessen und Freunde Ihrer Kinder?	62

15. Kinder über Drogen informieren?	65
16. Sie finden einen Haschischkrümel: Die Welt geht nicht unter!	68
17. Auch getrennt lebende Eltern können etwas tun	72
18. Was haben Kindergarten und Schule mit Drogenprävention zu tun?	74

III.

Wie können Sie Ihrem abhängigen Kind helfen?

19. Mit einem Abhängigen leben	79
20. Nur wenn Sie stark sind, können Sie helfen!	86
21. Konsequenz und Liebe	90
22. Hilfe suchen: Elternkreise, Beratungsstellen	93
23. Die Familie retten	96
24. Richtige Entscheidungen Ihres Kindes fördern	97
25. Qualitätsmerkmale einer guten Behandlungseinrichtung	101
26. Die Behandlung unterstützen	106
27. Nach der Behandlung	109

IV.

Sachinformationen

28. Körperliche und psychische Abhängigkeit	113
29. Psychoaktive Substanzen	115
30. Wie finden Sie Elternkreise und Beratungsstellen?	128
31. Hilfen für die Bewältigung Ihres eigenen Mißbrauchsverhaltens und anderer Probleme	130
32. Dank und Quellenangaben	136